



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 10. August.

Bekanntmachungen.

Diebstahl. Am Abend des 26. Juli c. ließ die Schauspielerin Fräulein Fiedler einen Korb mit Kleidungsstücken vom hiesigen Sommertheater nach ihrer Wohnung, Breitestraße beim Deconom Kubnt, schaffen. Hier blieb der Korb eine Zeit lang unbeobachtet auf dem Vorfaal stehen, wurde am 27. Juli Morgens in die Wohnung des Theaterdirectors Gärtner, von hier nach Lauchstädt in das Theater, von da wieder zurück zu Gärtner und am 28. Juli zuerst in die Wohnung des Fräulein Fiedler und später nach dem hiesigen Sommertheater geschafft.

Hier erst vermifste Fräulein Fiedler aus dem Korbe, den sie bis dahin nicht nachgesehen, einen schwarzen Sammetrock im Werthe von 25 Thlr., welcher am Abend des 26. Juli mit eingepackt worden war.

Wer über den Verbleib des Rockes etwas weiß, wolle darüber bei der nächsten Polizeibehörde oder bei mir Anzeige machen.

Merseburg, am 5. August 1864.

Der Königliche Staatsanwalt.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige das mir zugehörige, in der Burgstraße sub Nr. 221 belegene Haus mit Zubehör, in welchem seit her Material-Geschäft betrieben worden ist, das sich aber auch seiner guten Lage wegen zu jedem andern Geschäft eignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Merseburg. **Heinr. Schulze jun.**

Hausverkaufs-Anzeige in Merseburg. Umzugshalber bin ich gesonnen, das mir zugehörige, in hies. gr. Rittergasse unter Nr. 160 gelegene, in gutem Bauzustande befindliche Wohnhaus mit zwei Stuben, zwei Kammern, zwei Küchen, Keller, Hof, 3 Ställen und einem Feldplane, **Sonnabend den 13. August c., Mittags 11 Uhr**, im Hause selbst, meistbietend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, wozu ich Kaufstiebhaber hiermit einlade.

Merseburg, den 5. August 1864.

Fr. Dille, Restaurateur.

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus von drei Stuben und sonstigem Zubehör, sowie einen 1 1/2 Morgen großen Garten verkauft **Dietsch aus Naundorf** bei Körbisdorf.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber soll das in hiesiger großen Rittergasse sub Nr. 177 belegene Grundstück, bestehend in Vorder- und Hintergebäude, Hofraum, Brunnen, Keller, kl. Garten, Stall, baldigst verkauft werden. Kaufstiebhaber erfahren das Nähere daselbst.

Merseburg, den 20. Juli 1864.

Hausverkauf.

Veränderungshalber soll das in der Unteraltenburg belegene Haus Nr. 779 aus freier Hand verkauft werden und ist Näheres zu erfragen auf dem Ende Nr. 636 bei

Wilhelm Buschmann.

Eine halbe Scheune, ganz trocken, steht bei mir zu verpachten; auch stehen zwei übercomplete Leiterwagen, ein schwerer 4 zölliger, fast noch ganz neuer, und ein kleiner, jedoch unter vieren die Wahl, bei mir zu verkaufen.

Sachse, neben der Hoffscherei Nr. 692.

Salz-Licitation.

Das im Laufe dieses Jahres in der hiesigen pfännerschaftlichen Saline bei der Siedung und sonst entstandene unreine, sogenannte schwarze Salz, ein Vorrath von etwa 80 Tonnen a 378 1/2 Pfd., soll in Partien von je fünf Tonnen im Wege des Meistgebots verwerthet werden.

Hierauf reflectirende Landwirthe und Gewerbetreibende der unten bezeichneten Kategorien werden daher hierdurch aufgefordert, zu dem auf

Dienstag den 23. August c., Vormittags 9 Uhr, zu dem vorbezeichneten Zwecke anberaumten Licitationsstermine im Locale der unterzeichneten Behörde zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen.

Eine Probe dieses Salzes liegt in unserem Amtsfocale zur etwaigen vorherigen Ansicht bereit und wird daselbst auch etwa gewünschte weitere Auskunft ertbeilt.

Das **qu. schwarze Salz** darf nur für folgende Gewerbebetriebe, nämlich:

- 1) zur Soda- und Glaubersalzfabrikation,
- 2) zur Glasbereitung,
- 3) zur Papierfabrikation,
- 4) für Eisenhütten zum Frischen des Eisens,
- 5) für Feilenfabriken zum Härten der Feilen,
- 6) für Tuchfabriken zum Schwarzfärben und Entfetten der Schaafwolle,
- 7) für Kattunfabriken,
- 8) für Färbereien zur Bereitung von Weizen,
- 9) für Schnellbleichereien,
- 10) für Farbefabriken,
- 11) für Steingut- und Steinzeugfabriken (nicht Töpfer) zur Anfertigung der Glasur,
- 12) für Häutehändler zum Einsalzen der zur Aufbewahrung bestimmten Häute,
- 13) für Schiffbauer zur Sättigung von Schiffsbauholz und zur Ausfütterung neuer Schiffe,
- 14) für Poudrettanstalten und Fabriken zur Herstellung künstlichen Düngers,
- 15) für Seifensiedereien,
- 16) für Gerbereien und endlich
- 17) für Landwirthe zur Düngung der Acker verwendet werden und haben daher die im Termine erscheinenden Licitanten den Nachweis zu führen, daß sie eins der vorbezeichneten Gewerbe betreiben.

Halle, den 1. Juli 1864.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Feld-Verpachtung in Merseburg. **Sonnabend den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, sollen auf hiesigem Fischhause die dem Herrn Bäckermeister **A. Heyne** hier zugehörigen in hiesiger Stadtflur, am alten Wege und in der Nähe des sogenannten Teufelsbette gelegenen beiden Feldplanstücke von ca. 11 und 14 Morgen, meistbietend unter üblichen Bedingungen verpachtet werden, wozu ich Pachtstiebhaber hiermit ergebenst einlade.

Merseburg, den 4. August 1864.

Rindfleisch.

Neumarkt Nr. 865 ist sofort ein Logis, bestehend aus einer Stube und Kammer nebst den dazu gehörigen Räumen, zu vermieten und Michaelis c. zu beziehen.

Echten Nordhäuser Kornbranntwein empfiehlt
C. Blüthner, Unteraltenburg.

Avortissement.

Dem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich soeben als Klempnermeister in Keuschberg etablirt habe; ich bitte ergebenst, mich mit Aufträgen aller Art, in mein Fach schlagend, zu beehren, welche ich prompt und reell besorge.
Louis Ernst, Klempnermeister.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachstum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstorbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7½ Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **Gustav Lotz**, Burgstraße.

Carl Zahn,

Herzoglicher Hoflieferant und Friseur in Gotha.

Aromatische Gichtwatte,

unstreitig sicherstes Mittel gegen Gliederreissen aller Art, empfehlen à Packet 5 und 8 Sgr. die Apotheken zu Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt und Dürrenberg.

Zeugniß.

Auf Verlangen habe ich die aromatische Gichtwatte chemisch untersucht und aus solchen Bestandtheilen zusammengesetzt gefunden, die bei Gichtleiden unsehlbar wirken müssen.
Berlin.

G. Schaffert,

Apotheker I. Classe und vereideter Chemiker.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr. die Apotheken zu Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt und Dürrenberg.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen **Zahnwolle** à Hülse 2½ Sgr. die Apotheken zu Merseburg, Lauchstädt, Schaffstädt und Dürrenberg.

Die

Gladbacher Feuerversicherungsgesellschaft mit einem Grundkapital von 3,000,000 Thlr. übernimmt Versicherungen gegen Brand-, Blitz- und Explosionschäden gegen feste und möglichst billige Prämien auf Gebäude, Mobilien, Waarenvorräthe, Feldfrüchte unter Dach und im Diemen.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

J. F. Beutel, Agent der Gesellschaft.

Merseburg, im Juli 1864.

Sehr große und fette neue Isländer Heringe sind wieder angekommen, frischen Brat-Mal habe ich erhalten, Schweizer und Limburger Käse sehr delikate bei
Gottfried Hädrich an der Stadtkirche.

Selterser- und Soda-Wasser

in kräftigster Qualität und
täglich frischer Füllung,
30 Flaschen für einen Thaler,
bei Entnahme von 100 Flaschen entsprechend billiger, liefert
frei bis ins Haus

Seinr. Schulze jun.,
Entenplan und Burgstraße.

NB. Einzelne Flaschen zum sofortigen Genuß werden stets auf Eis lagernd verkauft.

Seinr. Schulze jun.

Leere Selterser- und Soda-Wasserflaschen kauft stets zum höchsten Preise

Seinr. Schulze jun.

Merseburg, im August.

Crinolinen,

fein und ordinair, empfiehlt

Anton Nägler jun.,
Vorstadt Neumarkt Nr. 869.

Beste Berliner Seifenfabrik, zur Wäsche sehr empfehlenswerth. Bei Abnahme von 5 Pfunden à Pfd. 3 Sgr.
Schüze, Seifenfabrikmeister.

Töchter-Pensionat.

Das unter dem Namen **Steinert** (eigentlich Steiner) bekannte, vor 32 Jahren von meiner Mutter, der Frau **Bauräthin Steiner** begründete **Töchter-Pensionat**, seit 15 Jahren unter meinem Namen in Gemeinschaft mit meinen Schwestern geleitet, besteht nach wie vor unter gleichen Verhältnissen und erlaube ich die geehrten Eltern, welche ihre Töchter mir anvertrauen wollen, die Briefe um Verwechslungen vorzubeugen, unter Adresse von

Marie Steiner,

Weimar am Schlosse B. 17.

Nähere Auskunft ertheilen: Herr Archidiaconus **Dr. Klopffisch** in Jena, Herr Landcommissar **Rehling** auf Stedten bei Weimar, Herr Hosprediger **Dr. Schweizer** und Herr Rath **Bent** in Weimar.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Aug. 1864: 45,028,000 Thlr.
Effectiver Fonds am 1. Aug. 1864: 12,300,000 "
Zahreseinnahme pr. 1863 2,038,557 "

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Verlegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unerkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit 37 Proz., im künftigen mit 38 Proz. der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Versicherungen werden vermittelt durch

Otto Pockolt in Merseburg,

L. Hildenbagen in Halle,

Carl Aug. Goldberg in Lützen,

J. C. Bienen in Querfurt,

Ferd. Seyland in Weisenfels.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreissen, Rücken- und Lendenschmerz etc. etc.

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisungen und Zeugnissen bei

Gustav Lotz.

Selterser- und Soda-Mineral-Wasser für 1 Thlr. 25 Flaschen frei ins Haus empfiehlt

Herrmann Otto am Schloßgarten.

Seine neue eröffnete **Trinkhalle** künstlicher Mineral-Wasser à **Glas 6 Pf.** erlaubt sich zu empfehlen

Herrmann Otto am Schloßgarten.

Alle Sorten **Champagner** aus der Freiburger **Actien-Champagner-Fabrik** empfiehlt zu Fabrikpreisen das Commissionslager von
C. Reichmann.

Merseburg.

Mit Recht

kann man jedem Haarleidenden den **Voorhof-geest** des **Dr. van der Lund** zu **Leyden**, Niederlage bei **C. Francke**, à Fl. 15 Sgr., halbe 8 Sgr., empfehlen, und mögen statt marktschreierische Anpreisungen Resultate sprechen:

Ich bescheinige hierdurch der Wahrheit gemäss, dass mein Sohn **Carl** durch den Gebrauch einer Flasche **Voorhof-geest** sein vor circa einem Jahre in Folge einer Krankheit gänzlich verlorenes Haar wieder bekommen hat und kann dafür diesen **Voorhof-geest** als ein ausgezeichnetes Haarwuchsmittel empfehlen.
Dortmund, im Mai 1865.

Fr. Wittwe W. Velthaus.

Ein Dienstmädchen, das mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, wird für jetzt, oder zu Michaeli gesucht. Zu erfragen Burgstraße Nr. 293.

Selterser- und Soda-Mineral-Wasser

empfehle ich aus der Fabrik des Herrn **W. Struve** und Hof-Apotheker **Neubert** in Leipzig. Diese Wasser sind ihrer ganz vorzüglichen Qualität halber den meisten andern Fabrikaten vorzuziehen, weshalb ich hierauf das geehrte Publikum besonders aufmerksam mache.

A. Kopp, Conditor auf dem Dom.

Meine neu errichtete Trindhalle künstlicher Mineral-Wasser, vor hiesigem Gotthardtsthor, empfehle ich zur fleißigen Benutzung einem geehrten Publikum angelegentlichst.

A. Kopp, Conditor.

Wichtiges Hausmittel,

das in jeder Familie mit kleinen Kindern, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, wegen der gefährlichen Halsbräune und des Keuchstufens vorrätzig gehalten werden sollte.

Weißer Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchstufens, Halsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, akuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthustens, Asthma &c.

= nur =

G. A. W. Mayer in **Breslau**,

von

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben erzeugt, ist **echt** zu haben in Originalflaschen zu 15 Sgr. und 1 Thlr. in **Merseburg** bei **Gustav Lott**.

Echte Isländer Matjes-Seringe, abermals frisch eingetroffen, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

L. A. Weddy.

Seegrass, bestes trockenes, im Ganzen bei

L. A. Weddy.

Neue saure Gurken, **Rimb. Sahnenkäse**, **Schweizer Käse**, **Sardellen**, **Wein**, **Bischoff**, **Apfelwein**, **Ungarwein**, (**Müster Dessert**) und süßen **Sicilianer** empfiehlt als erdelsikat und preiswerth

L. A. Weddy.

Immer noch alte saure Gurken, ganz hart und fein von Geschmack, neue Vollheringe, Isländer Matjes- und marinirte Seringe empfiehlt

C. Blüthner vis à vis den Ritter St. Georg.

Die Ziehung der Lotterie zum Besten der hinterbliebenen Familien der in Schleswig-Holstein gefallenen Preussischen Krieger soll im Laufe des Monats **November d. J.** stattfinden, und sind noch **einige Loose à 2 Thlr.** bei **W. Gesky** hier zu haben.

Mannschießen in Merseburg.

Zur gefälligen Theilnahme an dem vom **14. bis incl. 21. August c.** hieselbst stattfindenden Mannschießen erlauben wir uns alle Schießlustige und Freunde der gefelligen Unterhaltung andurch mit dem ganz ergebensten Bemerkten einzuladen, daß die Festlichkeiten auf dem nachfolgenden Programm speciell angegeben sind.

Merseburg, den 7. August 1864.

**Das Directorium
der Bürgerschützen-Compagnie.
Programm.**

Sonntag den 14. August Nachmittags 4 Uhr Probesschießen.
Montag früh 5 Uhr Reveille,
früh 1/9 Uhr Ausmarsch,
Frühstück mit Morgenmuff,
Nachmittags von 4—7 Uhr Concert,
Abends 8 Uhr Zapfenreich.
Dienstag früh 8 Uhr Fortsetzung des Schießens,
Subscriptionsbäll für Theilnehmer an dem Schießen
und deren unverheirathete Angehörige.
Mittwoch Fortsetzung des Schießens, Dejeuner und Morgen-
muff, Nachmittags 4 Uhr Concert, Damengesell-
schaft, Lotterie und Abends Feuerwerk.
Donnerstag Fortsetzung des Schießens.
Freitag u. Sonnabend } keine Festlichkeiten.
Sonntag 11 Uhr Vormittags Einmarsch.
Nachmittags 3 Uhr Königsstafel à Couv. 15 Sgr.,
7 1/2 Uhr Abends Königsball.

Theater auf der Funkenburg.

Donnerstag den 11. Zum Benefiz für Heinrich Gärtner jun.: **Better Blausing**, oder: Die Kunst wohlfeil zu leben. Große Posse mit Gesang in 4 Acten.

Freitag den 12. Erstes großes Sommer-Gartenfest und Italienische Nacht in 3 Abtheilungen. Anfang halb 5 Uhr. Ende 10 Uhr.

1. Abtheilung. Concert und Theater.
2. Abtheilung. Lebende Bilder und Theater.
3. Abtheilung. Illumination und Feuerwerk.

Heinrich Gärtner.

Für die Kronprinzstiftung sind bei uns eingegangen und an das Kriegs-Ministerium abgefanct:

vom Hrn. Drscr. Sander in Trebnitz 15 Sgr. und vom Hrn. Lehrer Bier das. 10 Sgr. in Sa. 25 Sgr.

Merseburg, den 4. August 1864.

Der Vorstand

des patriotischen Vereins für Merseburg und Umgegend.

Bekanntmachung.

Das Aehrenlesen, Knochenlesen, Hamstergraben und Kartoffelstoppeln ist in der Flur Niederbeuna nicht gestattet; wer dessen ungeachtet es thut, wird nach der Feldpolizei-Ordnung bestraft.

Verheirathete Arbeiter, welche in unserer Zuckersfabrik oder auf unserm Rittergute Arbeit nehmen wollen, finden in unserm Familienhause zum 1. Octbr. d. J. Wohnung.
Zuckersfabrik Schaffstädt.

A. Hochheim & Co.

Ein ordentliches, in Küche und Hausarbeit erfahres Mädchen wird zum 1. October gesucht Dom 249.

Ehrenerklärung.

Ich nehme hierdurch die Beschuldigungen gegen die Dorothea Schulze in Großgräfendorf hiermit zurück und erkläre dieselbe für eine ehrenhafte und tugendhafte Frau.
Großgräfendorf.

Der Handarbeiter **Hoffmann.**

Dank.

Meine lieben Gemeinden Pobles, Stößen, Gostau und Stöbnitz haben auf Veranlassung und im Verein mit der Patronats-herrschaft von Pobles im hiesigen Schulgeböste einen Brunnen bauen lassen, obschon sie während meiner nun fast 25jährigen Amtsführung alhier und namentlich in neuerer Zeit durch mehrfache Bauten an meiner Amtswohnung nicht unerhebliche Kosten gehabt haben; weshalb ich mich gedungen fühle, denselben hiermit öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen. Der Herr wolle sie dafür reichlich segnen und mir ihre Liebe auch ferner erhalten!

Der Schullehrer **Schirner** in Pobles.

Knaben & Mädchen können noch dauernd Beschäftigung erhalten bei

W. A. Blankenburg, Gotthardtsstraße.

Ein schwarzer Affenpinscher ist mir zugelaufen. Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen.

Kasse, Tischlermstr., Breitestraße 499.

Nachruf an eine heimgegangene Dulderin.

Du, gerechte Seele,
Bist in Gottes Hand;
Nichts mehr kann Dich quälen:
Selig ist Dein Stand.

Ohne Klage siehest
Du vor Gottes Thron,
Wo Du ewig siehest
Ihn und seinen Sohn.

Auf den Kelch der Leiden
Schenkt er Dir nun Wein
Seiner ew'gen Freuden
In dem Himmel ein.

Amen! Siegespalmen
Trägest Du allda;
Singest Lobespalmen
Und Halleluja!

2. Tim. 4, 7.

Matth. 25, 21.

Nachweisung

über Einnahme und Ausgabe für die Kinderbewahr-Anstalt pro 1863.

Einnahme.

	fl.	Sgr.	h
Beiträge der Mitglieder	141	1	6
Sammlung bei Trauungen und Laufen	18	23	—
Zuschuß aus der Sparkasse	100	—	—
Zinsen von 150 Thlr. Staatsschuldchein pro 1863	1	22	6
Dezgl. v. 100 Thlr. Staatsschuldsch. 1. Juli 1863	1	22	6
Durch Hrn. Schiedsmann Pönicke überwiesene Strafgelder	1	5	—
Sammlung im Bürger-Gefangverein	3	10	4
Geschenk eines Ungenannten	5	—	—
Sammlung im Gefangverein „Viederhain“	2	7	—
Dezgl. beim Stiftungsfest der Irene	10	19	6
Zinsen vom Kriegnerischen Legat	7	12	8
Miethzins der Frau Homburg	6	—	—
Kostgeld der Kinder	78	21	—
Summa	377	25	—
Dazu Bestand aus voriger Rechnung	28	15	—
	406	10	—

Ausgabe.

Anschaffung und Erhaltung der Utensilien	15	6	9
Gehalt und Gratifikationen	182	—	—
Brennmaterial	27	2	6
Beföstigung der Kinder	152	6	3
Insgesamt	14	9	4
Summa	390	24	10
Einnahme	406	10	Sgr. — Pf.
Ausgabe	390	24	10
Bestand	15	15	Sgr. 2 Pf.

Wir danken dem geehrten Frauenverein, welcher den Kindern wiederum eine Weihnachtsfreude bereitet hat und überhaupt liebevolle Sorge für dieselben fort und fort an den Tag legt, sowie allen denen, welche ihre Theilnahme für die Anstalt bewiesen haben, dafür von ganzem Herzen und bitten, daß sie diese Theilnahme für dieselbe auch fernerhin erhalten wollen.

Der Vorstand der Kleinkinderbewahr-Anstalt.

Aus Nordschleswig, den 2. August, schreibt man der „Schl. Z.“: Gestern fand in dem Gehölk „Färbersmühle“ bei Apenrade ein militärischer Act statt. Der Kaiser von Oesterreich hatte dem Hochstcommandirenden der Allirten Armee Oesterreichische Orden zur Vertheilung an tapfere Preussische Soldaten übersandt, deren Vertheilung gestern erfolgte. Um 1 Uhr Mittags waren sämtliche mit Orden schon decorirte Mannschaften, Preußen und Oesterreicher, sowie diejenigen, deren Brust von neuem geschmückt werden sollte, von den in Apenrade und Umgegend stehenden Truppentheilen nach dem oben erwähnten Gehölk beordert, wo sie auf das beste

Getreidepreise.

Merseburg, den 6. August 1864.

	2 Thlr. 10 Sgr.	Pf. bis	1 Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	16	3	1	18
Roggen	1	15	—	—	9
Gerste	1	—	—	—	—
Hafer	1	—	—	1	2

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Bürger und Schuhmachermeister Rosenthal ein Sohn. — Gestorben: der Bürger und Kaufmann Ch. F. Schröder, 76 Jahre alt, an Altersschwäche.

Stadt. Geboren: dem Koffertträger Erbert eine Tochter; dem Handarb. Schmidt ein Sohn; dem Handarb. Fischer Zwillingssöhne; dem Schuhmachermstr. Schuhmann eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Dähne ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Fode eine Tochter; der unweibel. Hirsch ein Sohn tobtgeb. — Gestorben: der Lieutenant und Haupt-Steueramts-Assistent F. H. Menzel mit Jungfr. A. M. Knoch hier; der Hausbesitzer und Mauergeißel G. A. Graul mit F. C. Dreyer hier. — Gestorben: der außerehel. Sohn der unweibel. Knoblauch, 6 M. 1 W. alt, an Halsbräune; der außerehel. Sohn der unweibel. Schlichter, 4 M. alt, an Krämpfen; die hinterlass. 3. Tochter des Bürgers und Schneidermstrs. Spott, 26 Jahre alt, an der Ruhr; die neugeborene Tochter des Schuhmacherfrs. Purisch, 20 Min. alt, an Schwäche.

Donnerstag Nachm. 5 Uhr Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Predigt Herr Pastor Heinelen.

Neumarkt. Geboren: dem Fabrikarbeiter Eigtendorf eine Tochter.

Altendorf. Geboren: dem Polizei-Sergeant Felgentreu eine Tochter; dem Handarb. Ludwig ein Sohn; dem Handarb. Voigt ein Sohn; dem Königl. Reg. Canzl. Diät. Gerhardt eine Tochter. — Gestorben: der unweibel. Sohn der Friederike Reinhardt aus Querfurt, 20 W. alt, an Krämpfen.

mit Speise und Trank bewirthet wurden. Gegen 4 Uhr Nachmittags erschien Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl ebenfalls daselbst, umgeben von seinem ganzen Stabe. Inzwischen hatten sich Tausende aus Apenrade und Umgegend eingefunden, um Zeuge des feierlichen Actes zu sein. Vom Militair wurde nun ein großer Kreis gebildet, in welchen die zu decorirenden Mannschaften traten. Unter den Klängen der Preussischen Nationalhymne, gespielt von einer Oesterreichischen Militaircapelle, heftete jetzt ein Oesterreichischer General die Orden jedem Einzelnen an. — Dieser Feierlichkeit folgte ein großer Jubel, an dem alle Anwesenden Theil nahmen. Der Kaiser von Oesterreich hatte zur Feier dieses Tages zwei große Fässer Wein gespendet, welche nun von Preußen und Oesterreichern gemeinschaftlich geleert wurden. Der Prinz Friedrich Karl und die Officiere waren bald nach der Ordensvertheilung nach Apenrade zurückgekehrt, da denselben Abend sämtliche Officiere der Garnison bei dem Prinzen zum Souper geladen waren. Bei der Tafel las derselbe den Officiere das eben eingegangene Friedenstelegramm vor. Mit Blütheschnelle verbreitete sich diese Nachricht in der Stadt und schnell schmückte sich dieselbe von neuem mit Flaggen und endloser Jubel erfüllte die Herzen der Apenrader. Auf heute Abend ist ein Fackelzug angesagt.

Heiraths-Fatalitäten. Eine komische Scene fand in der Wohnung eines sogenannten Heirathsmaklers in Hamburg statt. Auf die öffentliche Anzeige, die er im Namen eines Bürgers erlassen, der eine Ehegefährtin mit einem Vermögen von 5000 Mark suchte, hatte sich eine nicht mehr junge Frau bei ihm gemeldet, welche vorgab, Wittwe und im Besitze des gewünschten Vermögens zu sein. Der Makler war nun sogleich bereit, ein Rendezvous zu veranstalten, und lud deshalb die beiden Heirathslustigen für den nächsten Tag zu einer bestimmten Stunde in seine Wohnung ein. Die Frau erschien zuerst, sonntäglich gepudt und wurde in ein Seitenzimmer geführt. Nach wenigen Minuten erschien auch der Bürger; doch als der Makler diesem die Thür des Zimmers öffnete, in welchem die Heirathslustige seiner harrte, stießen die beiden Eheglustigen einen gellenden Schrei aus, welcher keineswegs für den ersten Wonneruf der Liebe gelten konnte. Der Bürger stülpte zornig seinen Hut auf den Kopf, und indem er heftig ausrief: „Du bist's, Tebea? Na, Gott steh' mir bei! lieber wollt' ich ja den Satan heirathen!“ stürzte er zur Thüre hinaus. Nun fiel aber die Frau über den unglücklichen Heirathsmakler her, dem sie die bittersten Vorwürfe machte, daß er sich einen schlechten Spah mit ihr erlaubt und sie nur hierher gelockt habe, um sie gröblich beleidigen zu lassen. Der Makler aber entschuldigte sich damit, daß er weder ihren, noch den Namen des Bürgers gekannt, und das ganze Räthsel wurde ihm endlich von der Frau selbst gelöst, welche ihm in ihrer Wuth mittheilte, daß sie die seit drei Jahren geschiedene Frau jenes Bürgers sei und in einer sehr unfriedlichen Ehe mit ihm gelebt habe.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.